Kapitel 15

Saga Der BergEpisode 3 — Antenne XXL

Kann ich bestätigen! Ich hasse die Berge!

Pierre Dac — Der Schmilblick[1]: Er nützt zu nichts, aber man kann ihn immer mal brauchen.

Osvaldo Cavandoli — *La Linea*[2] — Manchmal sagt ein einfacher kleiner Strich das Wesentliche.

---

1 Coluche, Le Schmilblick (1976, YouTube, auf Französisch).

2 Osvaldo Cavandoli, La Linea, Folge 1 (YouTube).

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Die Berge: ruhig, schön, wild... Angeblich? Keine Ahnung, denn auf dem Heimweg von der Arbeit riskiere ich bei jedem Schritt mein Leben. Also schaue ich auf den Boden, um auf der vereisten Straße nicht auszurutschen. Kaum hebe ich die Nase vom Boden, sehe ich ihn: stolz wie Oskar, hoch oben auf dem Dach des *drak-car*, beim Schweißen, irgendwo zwischen MacGyver und einem Achtjährigen, der im Körper eines Riesen Krieg spielt. Ich schaue zu ihm hoch, aus der Froschperspektive:

Ich — Was machst du da?

Er — EINE ANTENNE!!

Ich — Wozu?

Er — Um mit der ganzen Welt zu sprechen, von Alaska bis Nordkorea.

Ich — Bis zum Mars, wenn’s geht?

Er — Mit allen auf der Welt, die Antennen haben, so wie ich!

Da haben wir’s, es geht wieder los! Noch so eine absurde Erfindung von *Vik le King* mit seinen genialen Ideen. Er ist stinksauer auf mich, weil er es nicht erträgt, dass ich alles schlucke, ohne zu mucken. Und ehrlich gesagt hat er recht!

Unbezahlte Überstunden, verspäteter Lohn, unregelmäßige Arbeitszeiten, Baustellen putzen, Arbeit an meinen freien Tagen: Das geht echt zu weit. Aber das Schlimmste ist: Ohne finanzielles Polster habe ich keine Wahl. Ich halte durch, bis mein Lohn kommt, wie alle Saisonkräfte. Der Chef weiß das und spielt damit.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Aber da hat er die Rechnung ohne den Wikinger gemacht, der sich aus Rache seinen Größenwahn-Phallus baut: eine gigantische Antenne, 20 Meter hoch, 50 Meter vom Hotel entfernt in den Boden gerammt, nur um den Gästen auf der Terrasse die Aussicht zu verderben. Ein Riesending, das sich ungefragt auf all ihre Urlaubsfotos drängt. Vom Tal aus sieht das aus wie eine im Wald versteckte Militärbasis, bereit zum Angriff.

Und während der Herr mit seiner Satellitenschüssel aus dem Jahr 3000 die kosmischen Signale empfängt, hocke ich mit Big Dog im *drak-car* und philosophiere über die prekäre Zukunft der Lage.

Ich — Sieht ganz so aus, als täte er alles, damit ich rausfliege und wir hier so schnell wie möglich wegkommen.

Big Dog sieht mich mitfühlend an — In der Tat, gleich könnte die Polizei anrücken, von Interpol alarmiert. Du kannst mit allem rechnen… und vor allem… mit dem Schlimmsten!

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Sonntag ist Showtime!

Der Journalist — Er hat seinen XXL-Joker gezogen… ganz diskret?

Die Autorin — Genau. Er spielt mal wieder ein schlechtes Remake von *Zurück in die Zukunft*[3]. Mit meinem Chef in der Rolle von *Narziss der Erste, der Makellose*. Mit mir als *Herrin der Fjorde*. Und er… als *Calimero*[4]!

Der Wikinger — So ein Quatsch!

Die Autorin — Du sagst es! Schon als du im Zug warst, hatte ich voll eins auf die Zitrone gekriegt. Sauer, der Saft im Auge. Aber diesmal hast du auf beide Augen gezielt. Am Ende trug ich eine Schutzbrille, sogar nachts! Eingeklemmt zwischen zwei Streithähnen, der eine ausbeuterisch, der andere kontrollsüchtig, spielte ich das Remake vom Rückspiegel in der Langfassung: Ich schwieg, biss die Zähne zusammen, spielte auf Zeit (wie bei meinen Eltern, wenn sie laut wurden). Von hier aus gesehen wirkten wir wie zwei Nostalgiker alter Platten mit Sprung. Und dann wundert man sich, woher der Kummerspeck kommt? Tja, das kommt davon, wenn man alles in sich hineinfrisst, um, ganz nebenbei, seinen Mann und seinen Job zu behalten.

Der Wikinger — Statt zu gehen, um dich zu schützen… was stimmt nicht mit dir?

---

3 Robert Zemeckis, Zurück in die Zukunft (Retour vers le futur), Trailer (YouTube).

4 Calimero (YouTube).

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Die Autorin — Um dann von dir abhängig zu sein? Nein danke.

Der Wikinger — Reizend! Du hast mich als Geisel genommen! Du hast mich gezwungen, bei dir zu bleiben, obwohl ich dir gesagt hatte: *Lass uns gehen, ich helfe dir.*

Die Autorin — Indem du mich bei −6 °C rauswirfst? Danke, aber dafür hab ich meine Feinde. Und überhaupt, wer nimmt hier wen als Geisel? Du hast lieber 20 Meter Schrott gekauft, um dich an meinem Chef zu rächen, dabei hättest du sofort gehen können, wenn du mir ein Zimmer vorgestreckt hättest!

Der Wikinger — Logisch! Wenn wir uns schon nicht einig waren, verband mich wenigstens die Antenne mit dem Rest der Welt.

Der Journalist — Stimmt, für deine Rache musste es schon mindestens eine XXL-Antenne sein! (Er dreht sich zu ihr.) Übrigens schlägst du dem Leser, glaube ich, genau das vor?

Die Autorin — Sozusagen. Ich schlage ihm vor, eine Figur zu erfinden, die aus einem völlig schrägen Grund ein überdimensioniertes Objekt baut*.

Der Wikinger — Ich wollte nicht einfach hier festsitzen, ohne mich zu rühren!

Die Autorin — Und währenddessen dachte ich mir: *Die Antenne wächst, die Spannung steigt, und dieser schöne Orgasmus wird gleich explodieren!*

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Die Hängematte und die Kolibris

Ein Roman von Karine Baridon

lehamacetlescolibris.com

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten